

Beschlussvorlage öffentlich	2023/VG/0016
--	---------------------

Gremium:	Sitzung am:	Nr. der Tagesordnung:
Werkausschuss VG (beschließend)	08.03.2023	1

bereits beraten im: Werkausschuss	am: 29.09. u. 19.10.2022
-----------------------------------	-----------------------------

Betreff:
Abwasserreinigungsanlage Stromberg;
Sanierung und Erweiterung des Betriebsgebäudes

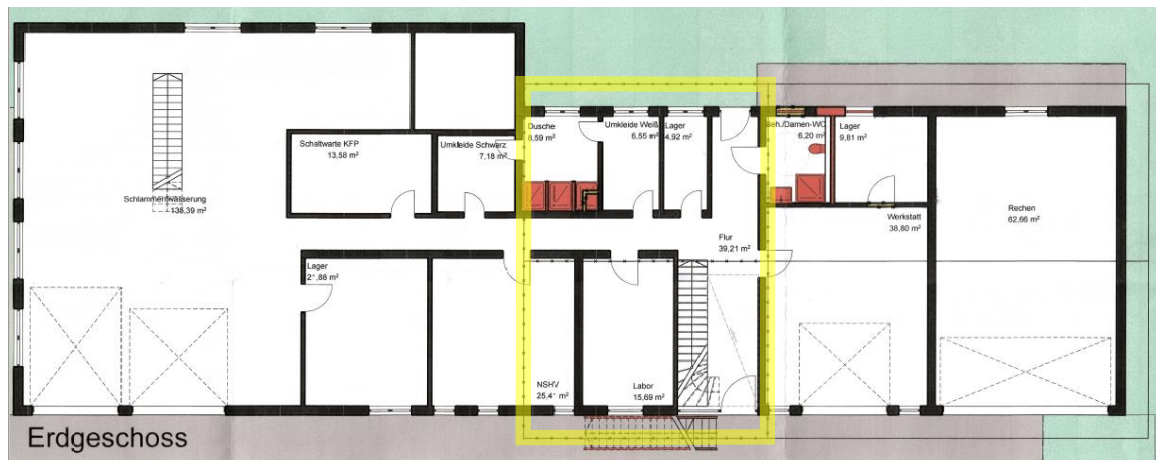
Begründung:

In den Werkausschusssitzungen vom 29.09.2022 und 19.10.2022 wurde einstimmig beschlossen, einen Architekten mit der Erstellung eines Vorentwurfes und entsprechender Kostenermittlung zur Sanierung und Erweiterung des Betriebsgebäudes zu beauftragen. Die Firma Bott plan wurde mit einem Vorentwurf einschließlich Kostenschätzung, Überprüfung der Machbarkeit in Verbindung mit den statischen Gegebenheiten, Vorabklärung von notwendigen Vorgaben zur Ausarbeitung eines Bauantrages in Bezug auf die Vorschriften der Arbeitsstättenrichtlinie und Belange der behindertengerechten Durchführung der Maßnahme beauftragt.

Bezugnehmend auf den ersten Entwurf aus der Sitzung vom 29.09.2022 sollten aus dem Gremium alternative Möglichkeiten beleuchtet werden, um die veranschlagten Kosten zu reduzieren. Ein Anbau an das bestehende Betriebsgebäude ist aus Platzgründen nicht möglich. Eine Umbaumaßnahme in dem Bestandsgebäude stellt aufgrund der vorhandenen Struktur (Stromhauptverteilung, vorhandene Rohrleitungssysteme, Schwarz-Weiß- Bereiche, tragende Wandkonstruktionen, Revisionsöffnungen für den Kellerbereich etc.) faktisch keine Alternative dar. Die Schaltwarte in einen separaten Container zu verlagern ist ebenfalls aus Platzgründen sowie auf dem Grundstück verlegter Rohrleitungssystemen nicht möglich.

Die Firma Bott plan hat in einem ersten Vorentwurf eine Satteldachaufstockung vorgesehen. In dem ersten Vorentwurf war der Treppenaufgang zu der Aufstockung in dem Bestandsgebäude geplant. In dem für die Werk- und Betriebsleitung akzeptablem Umfang wurde aus Kostengründen der Treppenaufgang nach außen verlagert, da andererseits eine umfangreiche statische Ertüchtigung des Treppenaufgangs erforderlich wäre. Zudem wurde der Grundriss von der Fläche reduziert und ein Flachdach (einfache Dachkonstruktion) vorgesehen um weitere Kosten einzusparen. Entsprechend beschränken sich die Räumlichkeiten im Obergeschoss auf die Schaltwarte, 1 WC mit Urinal sowie Teeküche. Im Erdgeschoss wird die Teeküche in ein WC und Lagerraum umgebaut, durch die ohnehin erforderliche Modernisierung der Heizungsanlage kann der vorhandene Schornstein entfallen und schafft demnach Platz für eine zusätzliche Dusche. Die vorhandene WC Anlage dient künftig zur Unterbringung der Waschmaschine + Trockner, sodass alle erforderlichen Spinde in den entsprechenden Schwarz- Weiß- Bereichen untergebracht werden können.

Die Kostenermittlung für die geplante Modernisierung des Betriebsgebäudes nach DIN276 endet bei 312tsd Euro brutto.



Nord-West Ansicht

Im Klimaschutzkonzept der ehem. VG Stromberg aus den Jahren 2012/2013 wurde bereits auf den hohen Energieverbrauch >5.000l Heizöl pro Jahr der vorhandenen Ölheizung hingewiesen. Die Nutzungsdauer der Heizung ist bereits weit überschritten. Demnach sollte in Verbindung mit der geplanten Modernisierung des Betriebsgebäudes das Heizsystem an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. In dem Verdichterraum für die Belegung könnte mittels Wärmepumpe die vorhandene permanente Wärme vorteilhaft genutzt werden. Derzeit werden diese Maßnahmen mit 35% gefördert. Die Umbaumaßnahme der Heizungsanlage wird auf ca. 60tsd Euro geschätzt.

Ein Vertreter der Fa. Bott plan wird die geplante Maßnahme an der Leinwand erläutern. Die Werkleitung empfiehlt ein Teilbereich des Betriebsgebäudes wie vorgestellt aufzustocken und in diesem Zusammenhang die Heizungsanlage klimafreundlich zu modernisieren. Im Wirtschaftsplan sind 300.000€ für die Maßnahme vorgesehen. Da nicht zu erwarten ist dass in 2023 die Maßnahme abgeschlossen wird, werden in 2024 die restlichen Kosten im Wirtschaftsplan vorgesehen.

Beschlussempfehlung:

Die Firma Bott plan wird mit der Planung gemäß HOAI beauftragt.
Die Werkleitung wird ermächtigt entsprechend den Bauantrag zu stellen und die Leistung ausschreiben zu lassen.

Beratungsergebnis / Abweichende Beschlussfassung: ☒ siehe Folgeseite									
Ausgearbeitet am:		22.02.2023			durch:		Wagner, Oliver		
Gesehen: Orts-/Stadt- bürgermeister/-in		Verbandsvorsteher		FB-Leiter Finanzen		Bürgermeister		Fachbereichsleiter	
Einstimmig	Mit Stimmen- mehrheit	<u>Beschlussergebnis</u>			Laut Beschluss- vorschlag		Abweichender Beschluss (Folgeseite)		
☒	☐	Ja	Nein	Enthaltung			☐	☒	
				2					

I II III IV V

Anlage: 4

Folgeseite

Gremium: Werkausschuss VG

Sitzung am: 08.03.2023

TOP: 1 (öffentlich)

Betreff: Abwasserreinigungsanlage Stromberg;
Sanierung und Erweiterung des Betriebsgebäudes

Die Vorplanung in bereits reduzierter Form gegenüber dem ersten Entwurf wurde durch Herrn Erb von der Fa. bott plan vorgestellt. Fragen zu dem Umfang wurden erläutert.

Von Herrn Hödtke, Mitarbeiter auf der KA Stromberg, wurde die Notwendigkeit der Behebung diverser Mängel/Mißstände, auf die bereits schon mit der ersten Beschlussvorlage und zusätzlich im Zuge der Betriebsbesichtigung erläuternd hingewiesen wurde, bestätigt.

Dies widerlegt die Aussage von Ausschussmitglied Wirth, dass die Mitarbeiter auf der Anlage sinngemäß erläutert hätten „Die Arbeitsbedingungen wären so in Ordnung“. *Auf nachträgliche Anfrage bei den Mitarbeitern durch die Werkleitung konnte sich niemand an eine Anfrage von Ausschussmitglied Hr. Wirth erinnern.*

Seitens der Werkleitung wurde ebenfalls auf die Notwendigkeit der Modernisierungsmaßnahme hingewiesen, da seit geraumer Zeit keine Investitionen an dem Gebäude und den Sozialräumen vorgenommen wurden und die geplante Maßnahmen zum Schutz und Wohl der Mitarbeiter sowie zur Attraktivität des Arbeitsplatzes und letztendlich auch zur Mitarbeiterbindung beitragen.

Die Frage, ob Alternativen zur geplanten Aufstockung in Betracht kommen könnten, wurde dahingehend beantwortet, dass bereits mit zwei Fachplanern eine Begehung stattgefunden hat und diese ebenfalls wie die Verwaltung zu dem Ergebnis kamen, dass aus den diversen bereits benannten Gründen ein Anbau, eine Containerlösung bzw. eine Modernisierung in der vorhandenen Infrastruktur nicht zielführend ist und entsprechend Mehrkosten verursachen würde.

Bezüglich der genannten Kosten wurde mitgeteilt, dass der vorliegende Kostenrahmen mittlerweile der Realität entspricht und es auch in absehbarer Zeit nicht günstiger, sondern teurer wird.

Im Zusammenhang mit der Modernisierung sollen Synergieeffekte genutzt werden um die veraltete Ölheizung auszutauschen. Seitens des Werkausschusses wurde gefordert, hierfür einen Fachplaner einzuschalten, der die Möglichkeiten prüft, neben der von den Werken vorgeschlagenen Nutzung der Abwärme aus dem Verdichterraum alternativ die Nutzung der Abwärme aus dem Abwasserreinigungsprozess (jeweils unter Einsatz einer Wärmepumpe) zu prüfen.

Die Mehrheit der Ausschussmitglieder war der Meinung, dass dem Werkausschuss nochmals zwei Varianten nebst Kostenberechnung vorgetragen werden um die weiteren Schritte festzulegen.

Es wurde weiter kontrovers diskutiert.

Durch Ausschußmitglied Ruhl wurde ein Antrag zur Geschäftsordnung gestellt. Er beantragte die Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Es wurde einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen, die Firma bott plan mit der Planung von zwei Varianten zum Umbau des Betriebsgebäudes sowie der Hinzuziehung eines Fachplaners für Heizungstechnik mit dem Variantenvergleich zur Nutzung der Restwärme aus dem Verdichterraum bzw. aus der Restwärme des Abwasser aus dem Reinigungsprozess zu beauftragen.